



ORIENTIERUNG FÜR DIE DIGITALE MEDIENWELT

Medienkompetenzbericht 2020/21



LANDESANSTALT FÜR MEDIEN NRW
Der Meinungsfreiheit verpflichtet.

INHALT

- 3 **Vorwort** Das Leben mit Medien neu verorten
- 4 **Im Gespräch** mit Dr. Tobias Schmid, Direktor der Landesanstalt für Medien NRW

- 6 **ANGEBOTE ZUR MEDIENORIENTIERUNG**
- 8 **ZEBRA** Wir helfen. Unabhängig und zuverlässig
- 10 **Medienscouts NRW** Jugendliche unterstützen Jugendliche
- 14 **Eltern und Medien** Mit Elternabenden zur Medienerziehung miteinander und voneinander lernen
- 16 **Klicksafe** Sicher durch den digitalen Alltag
- 18 **Internet-ABC** Die Lernplattform für den sicheren Einstieg ins Internet

- 20 **ANGEBOTE ZUR PARTIZIPATION**
- 24 **Medienbox NRW** Die Werkzeugkiste für jedes Thema in Bild und Ton
- 26 **NRWision** Hör- und sichtbare Partizipation in Nordrhein-Westfalen
- 27 **Unterstützungsangebote** vor Ort
- 28 **Campusradio**

- 30 **SERVICE**
- 30 **IMPRESSUM**

VORWORT DAS LEBEN MIT MEDIEN NEU VERORTEN

Mit der Corona-Krise hat die Digitalisierung endgültig unseren Lebensalltag, unsere Arbeit, Bildungseinrichtungen und Familien vereinnahmt. Über digitale Medien konnten wir trotz Lockdown und angesichts von räumlichem Abstand miteinander in Kontakt bleiben, lernen und arbeiten. Die Flut an Informationen, der wir seitdem täglich ausgesetzt sind, hat sich hierdurch noch einmal stark verdichtet: per E-Mail, in den sozialen Netzwerken, über digitale Zeitungen, Blogs, Mediatheken und Messenger-Apps. Statt auf Konferenzen oder in geselliger Runde findet Austausch inzwischen häufig vor Bildschirmen statt. Die Bedeutung digitaler Medien für die Teilhabe an der Gesellschaft ist damit enorm gestiegen.

Unsere Aufgabe ist es, den Menschen in Nordrhein-Westfalen Orientierung in ihrem digitalen Alltag anzubieten. Denn ein fairer und selbstbestimmter Umgang mit digitalen Medien möglichst vieler Menschen in unserem Land ist eine zentrale Voraussetzung für eine starke demokratische Gesellschaft.

Durch die Corona-Pandemie hat sich auch die Arbeit in der Landesanstalt für Medien NRW verändert. Manche dieser Veränderungen erweisen sich nicht nur als praktikabel, sondern als richtig gut. So besteht mittlerweile zu fast all unseren Präsenzveranstaltungen ein Online-Format. Tatsächlich ist es uns innerhalb kurzer Zeit gelungen, mehr Menschen zu erreichen, als das vor der Corona-Krise der Fall war. Über unser Angebot Eltern und Medien beispielsweise haben wir digitale Elternabende mit bis zu 300 Teilnehmenden durchgeführt. Um Schülerinnen und Schüler trotz Distanz- und Wechselunterricht zu unterstützen, haben wir digitale Ausbildungsformate für unsere Medienscouts entwickelt. So konnten wir das Angebot zusammen mit unserem Partner, dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, auch während des Lockdowns an weiteren Schulen etablieren. Und während das Internet-ABC Kindern, Eltern und Lehrkräften von Grundschulen mit Tipps zum

digitalen Lernen zur Seite stand, hat Klicksafe für alle weiterführenden Schulen ein Servicepaket zusammengestellt, damit sie gut informiert durch die Corona-Zeit kommen. Mit der Medienbox NRW schließlich haben wir bereits vor der Corona-Pandemie unsere partizipativen Angebote im digitalen Raum ausgeweitet. Durch unsere aktuellen Fördermaßnahmen schlagen wir jetzt auch die Brücke zwischen digitalen Angeboten und der Vor-Ort-Förderung von regionalen Strukturen.

Im Januar dieses Jahres ist dann unsere Online-Beratungsplattform ZEBRA gestartet. Orts- und zeitunabhängig können Bürgerinnen und Bürger dort alle Fragen zu ihrem digitalen Alltag stellen. Mit ZEBRA haben wir ein Angebot für alle Menschen in Nordrhein-Westfalen geschaffen, die schnelle und seriöse Hilfe bei ihrer Mediennutzung suchen. Möglich wurde dies auch durch die Unterstützung von Partnern wie der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Deutschen UNESCO-Kommission.

Krisenzeiten bieten immer auch die Gelegenheit, sich zu verbessern und neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Als Landesanstalt für Medien NRW haben wir uns in den letzten Monaten noch digitaler aufgestellt. Diese Online-Zugänge zu unseren Angeboten werden wir auch nach der Pandemie für Sie beibehalten. Trotzdem freuen wir uns, Sie zukünftig wieder persönlich bei Fortbildungen und Fachtagungen begrüßen zu dürfen.

Ihre Landesanstalt für Medien NRW

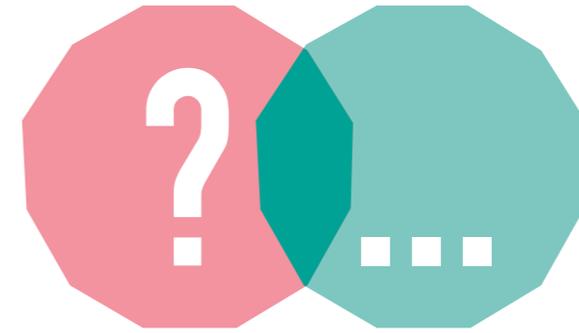
Prof. Dr. Werner Schwaderlapp
Vorsitzender der Medienkommission
der Landesanstalt für Medien NRW

Dr. Tobias Schmid
Direktor der Landesanstalt für Medien NRW

IM GESPRÄCH

Direktor der Landesanstalt
für Medien NRW

MIT DR. TOBIAS SCHMID



Herr Dr. Schmid, was haben Sie im letzten Jahr als besonders prägend erlebt?

Wenn ich auf die letzte Zeit zurückblicke, finde ich es schon beachtlich, wie schnell wir uns alle an die ständig wechselnden Lebensbedingungen angepasst haben. Lockdown, Teilöffnungen, dann wieder die Schließungen. Man konnte eigentlich nichts länger als zwei Wochen im Voraus planen. Das war für uns alle anstrengend und wir als Gesellschaft müssen aufpassen, dass wir über die Zeit niemanden verlieren, der das vielleicht nicht so gut überstanden hat. Aber im Großen und Ganzen finde ich, dass wir doch bisher erstaunlich gut durch die Pandemie gekommen sind.

Was bedeutet das aus Ihrer Sicht für die Vermittlung von Medienkompetenz?

Vor allem ist noch einmal klar geworden, dass im digitalen Alltag insbesondere schnelle und sehr gezielte Unterstützung nötig ist. Zum Beispiel, wenn es darum geht, woran man Betrug im Internet erkennt oder wie man sein Kind vor Übergriffen in sozialen Medien schützt. Daneben brauchen wir weiterhin qualifizierte Angebote, die unabhängig ein breites Wissen vermitteln. Besonders Fachkräfte benötigen Informationen und Materialien, und Eltern möchten sich zu bestimmten Themen vertiefend informieren. Die meisten Fragen treten im Alltag aber eben spontan auf. Da fehlt dann häufig die Zeit, im Internet stundenlang nach verlässlichen Informationen zu suchen. So konnten wir zum Beispiel die Erfahrung machen, dass sich Kinder in der Pandemie verstärkt mit ihren Sorgen und Fragen an die Internet-ABC-Redaktion gewandt haben, um Unterstützung beim vermehrten „Onlinesein“ zu erhalten. In Nordrhein-Westfalen machen wir beides:

Mit Angeboten wie Medienscouts NRW, Eltern und Medien, klicksafe und Internet-ABC unterstützen wir Bildungseinrichtungen und Familien dabei, ihr Wissen im Umgang mit digitalen Medien zu vertiefen. Ziel dieser Angebote ist es, dass sich Menschen selbst in ihrem digitalen Alltag orientieren können. Wer schnell und wer eine konkrete Antwort sucht, bekommt diese bei unserem neuen Angebot ZEBRA unter fragzebra.de. Hier helfen wir unkompliziert weiter und unsere Expertinnen und Experten beantworten jede Frage individuell und unabhängig.

Warum ist es so wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern ein individualisiertes Angebot zu machen?

Wir müssen Angebote schaffen, die die Menschen in ihrer eigenen Lebenswelt erreichen, und zwar auch außerhalb des Bildungssystems, wo unsere traditionellen Angebote weitgehend angesiedelt sind. Mit dem Beratungsangebot ZEBRA haben wir eine Möglichkeit geschaffen, dass Bürgerinnen und Bürger sich jederzeit direkt mit ihren Anliegen und Fragen zu digitalen Medien an uns wenden können. ZEBRA steht jedem offen, ohne irgendwelche institutionellen, sprachlichen oder bürokratischen Hürden.

Im Bildungsbereich ist unser Partnerprojekt, der #DigitalCheckNRW, unterwegs. Beim #DigitalCheckNRW können Menschen jenseits der Schule ihre individuelle Medienkompetenz testen und erhalten im Anschluss passgenaue Weiterbildungsangebote in NRW. Das von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte und von der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) umgesetzte digitale Angebot bildet eine wertvolle Ergänzung zu ZEBRA.

Bedeutet das, dass Sie jetzt voll auf digitale Angebote setzen?

Na ja, das macht vermutlich keinen Sinn. Ich denke, es ist besser, das eine zu tun, ohne dass wir das andere lassen. Medienscouts NRW und Eltern und Medien werden wir natürlich auch wieder im direkten Kontakt anbieten, sobald das möglich ist – das steht außer Frage. Aber wir haben in den letzten Monaten die Voraussetzungen geschaffen, um in Situationen, in denen es sich anbietet oder nicht anders geht, in den digitalen Raum wechseln zu können – übrigens nicht nur mit ZEBRA. Nehmen Sie unsere Townhall-Meetings mit Lehrkräften aus ganz Nordrhein-Westfalen. Eine solch kompakte Veranstaltung wäre als Präsenztermin unglaublich aufwändig, viele Interessierte würden sich überlegen, ob sich die Anreise für sie lohnt. Oder unsere öffentlichen Elternabende, die wir jetzt regional unabhängig anbieten können. Ein immenser Vorteil in einem so großen Flächenland wie Nordrhein-Westfalen. Aber es gibt auch Angebote, die funktionieren eben persönlich besser. Jetzt haben wir die Möglichkeit, je nach Situation und Rahmenbedingungen abzuwägen, ob sich eher der digitale oder der direkte Kontakt für ein Angebot anbietet.

Welches Thema stand im Rahmen der Pandemie aus Ihrer Sicht im Fokus?

Definitiv das Thema Desinformation. Gerade die vielen Falschinformationen und Verschwörungstheorien rund um die Pandemie und das Thema Impfung haben den öffentlichen Diskurs erschreckend geprägt und die Menschen verunsichert. Auch in anderen Themenbereichen wie zum Beispiel bei Wahlen sehen wir, wie mit gezielter Desinformation versucht wird, die Demokratie zu destabilisieren. Die Landesanstalt für Medien NRW ist aber

auch der Meinungsfreiheit verpflichtet. Daher müssen wir hier sehr sensibel mit regulierenden Eingriffen umgehen und verstärkt darauf setzen, Menschen in ihrer Nachrichten- und Informationskompetenz zu stärken. Was uns ebenso sehr beschäftigt, sind sexuelle Übergriffe auf Kinder über digitale Medien und Plattformen, die leider keine Seltenheit sind. Hier kann strafrechtlich viel gemacht werden. Es muss uns aber auch darum gehen, präventiv aktiv zu werden. Das kann am besten gelingen, wenn wir Kinder und Jugendliche sowie die Menschen, die sie begleiten, aufklären über das, was passieren kann. Und natürlich darüber, wie sie in einer solchen Situation am besten reagieren. Ein Angebot, das wir dazu gemeinsam mit dem Ministerium für Schule und Bildung NRW und dem nordrhein-westfälischen Justizministerium produziert haben, ist ein Aufklärungsvideo gegen Cybergrooming. Es ist vor allem für den Einsatz in der Schule gedacht.

Und was kommt als Nächstes?

Mit ZEBRA haben wir in diesem Jahr bereits einen wichtigen Schritt gemacht, um den Menschen in Nordrhein-Westfalen den Weg zu uns und unseren Angeboten einfach und schnell zu ermöglichen. Als Nächstes müssen wir unsere verschiedenen Aufgabenbereiche noch enger miteinander verknüpfen. Medienorientierung und Medienaufsicht können voneinander profitieren, wenn wir hier noch mehr Synergien erzeugen. Dort, wo sich Menschen im Netz bedroht sehen oder wo ihnen Straftaten begegnen, müssen wir ihnen unsere Unterstützung noch aktiver anbieten. Es geht darum, praktische und wirksame Zugänge zu schaffen, wenn jemand bedrängt wird und schnell Hilfe braucht. Denn zu einer selbstbestimmten und fairen Mediennutzung gehört auch, dass man sich im Internet so sicher fühlen kann wie in jedem anderen öffentlichen Raum.

MEDIEN ORIENTIERUNG

ANGEBOTE ZUR MEDIENORIENTIERUNG

Im Alltag, bei der Arbeit, in Schule und Kita – mit unseren Angeboten schaffen wir ein Bewusstsein für die Chancen und Risiken einer digitalisierten Lebenswelt.

Mit unseren präventiven Angeboten wie ZEBRA und Medienscouts NRW möchten wir Nutzerinnen und Nutzer im Umgang mit digitalen Medien schützen, indem wir ihnen dort Hilfe anbieten, wo ihnen Fragen und Herausforderungen bei ihrer Mediennutzung begegnen.

Durch die Vermittlung von Medienkompetenz über unsere Bildungsangebote wie klicksafe und Internet-ABC schaffen wir darüber hinaus eine wichtige Grundlage, damit Menschen Medien fair und selbstbestimmt nutzen können.

Die Elternabende von Eltern und Medien eröffnen darüber hinaus Möglichkeiten für Familien, miteinander und voneinander zu lernen.

www.medienanstalt-nrw.de

ZEBRA

WIR HELFEN. UNABHÄNGIG UND ZUVERLÄSSIG.

Woran erkenne ich Desinformation und ist mein Kind eigentlich alt genug für ein eigenes Handy? Wer nach Informationen im Umgang mit digitalen Medien sucht, steht vor der Herausforderung, eine schnelle und seriöse Antwort zu finden. Mit unserem neuen Angebot ZEBRA gibt es seit Januar 2021 eine verlässliche Beratungsstelle, an die sich Bürgerinnen und Bürger mit konkreten Fragen aus ihrem digitalen Alltag wenden können. Wie der Zebrastreifen im Straßenverkehr bietet ZEBRA eine verlässliche, sichere Zone für alle, die Antworten auf Fragen zum digitalen Alltag suchen. Unsere Expertinnen und Experten beantworten jede eingehende Frage individuell und mit konkreten Hilfestellungen. Das Angebot ist politisch unabhängig und frei von wirtschaftlichen Interessen.

Zuverlässige und individuelle Beratung

ZEBRA lässt sich unkompliziert nutzen: Bürgerinnen und Bürger können unter fragzebra.de ihre Fragen anonym und zu jeder Zeit an das ZEBRA-Team stellen. Innerhalb von 24 Stunden erhalten sie eine individuelle Antwort.

Antworten auf häufig gestellte Fragen finden die Nutzenden in der Wissensdatenbank auf fragzebra.de. Hier entsteht ein immer größerer Pool von Fragen und Antworten, der jederzeit abrufbar ist.

Die Entwicklung von ZEBRA im ersten halben Jahr

Um Bürgerinnen und Bürgern einen noch schnelleren Zugang zu unserer Beratung zu ermöglichen und um weiteren Service anzubieten, sind wir seit Mitte September 2021 unter der Telefonnummer 0173 41 22 193 auch über den Kommunikationskanal WhatsApp erreichbar. Damit haben wir uns für ein Medium entschieden, das weit verbreitet ist und von vielen im Alltag genutzt wird. Für Fragen rund um die Nutzung von ZEBRA haben wir eine Chat-Funktion eingerichtet, über die das Redaktionsteam Nutzerinnen und Nutzern im direkten Chat auf dem ZEBRA-Portal zur Verfügung steht. Auf unseren ZEBRA-Accounts bei Instagram und Facebook informieren wir zudem regelmäßig über aktuelle Fragen und Antworten und machen so auf unseren Service aufmerksam.

Im ersten Halbjahr konnten wir bereits eine breite Palette von Fragen zur digitalen Mediennutzung beantworten. Insbesondere Eltern konnten unsere Expertinnen und Experten zum Beispiel mit Empfehlungen zu Mediennutzungszeiten für ihre Kinder und zur Nutzung von Apps und sozialen Netzwerken weiterhelfen. Darüber hinaus erhielt und erhält das Redaktionsteam vor allem Fragen rund um die Themen Desinformation und Verschwörungstheorien, Cybergrooming, Cybermobbing, exzessive Mediennutzung und Hate Speech. Aber auch Fragen zu den Themen Technik, AGBs, Nutzungsbedingungen und Datenschutz kommen häufig vor oder werden in der Wissensdatenbank recherchiert.

Cybergrooming: Video und Begleitmaterial

Im Jahr 2021 hat uns das Thema Cybergrooming sehr beschäftigt. Cybergrooming ist eine Form des sexuellen Missbrauchs von Kindern. Seit Januar 2021 ist bereits der Versuch strafbar, Kinder mit sexuellen Absichten im Internet zu kontaktieren. Um Aufklärungs- und Präventionsarbeit zu diesem wichtigen Thema zu leisten, hat das Team von ZEBRA in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen und den Medienscouts NRW ein Aufklärungsvideo zum Thema Cybergrooming entwickelt. Der Film vermittelt Kindern und Jugendlichen die wichtigsten Regeln und Vorsichtsmaßnahmen, mit denen sie sich im Internet vor pädophilen Übergriffen schützen können. Für ihre Präventionsarbeit stellen wir Lehrkräften und

Medienscouts zudem Begleitmaterialien zur Verfügung, die sie beim Einsatz des Videos unterstützen. Video und Begleitmaterialien wurden zu Beginn des Schuljahrs 2021/22 an alle weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen verschickt. Sie sind auch digital abrufbar über die Homepage der Landesanstalt für Medien NRW, das Video kann darüber hinaus in einer Kurzversion über unseren **YouTube-Kanal** abgerufen werden.

Unser Netzwerk

Dank unserer Projektpartnerschaften können wir viele Themen abdecken. Diese Institutionen unterstützen das ZEBRA-Team:

- **klicksafe** bündelt als EU-Initiative Informationen und Angebote für eine sichere, kompetente und selbstbestimmte Internetnutzung.
- **Internet-ABC** bietet pädagogisches Fachwissen zum sicheren Einstieg von Kindern ins Netz und zur Orientierung bei Fragen rund um den Medienalltag zu Hause.
- **Jugendschutz.net** unterstützt bei Fragen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in den Medien.
- **Juuuport e. V.** kennt durch seine jugendlichen Ansprechpersonen die Probleme von Kindern und Gleichaltrigen im Zusammenhang mit digitalen Medien aus erster Hand.

ZEBRA wird darüber hinaus unterstützt durch den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen und durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Deutsche UNESCO-Kommission ist Schirmherrin des Angebots.



ZEBRA

fragzebra.de

MEDIENSCOUTS NRW

JUGENDLICHE UNTERSTÜTZEN JUGENDLICHE



Mit unserem Angebot Medienscouts NRW helfen wir Schulen dabei, Probleme wie Cybermobbing, Hassrede oder Cybergrooming unter Schülerinnen und Schülern aufzugreifen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einem präventiven Ansatz.

Als Medienscouts beraten speziell geschulte Jugendliche ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zur Mediennutzung und beantworten ihre Fragen rund um die Themen „Smartphone-Nutzung“, „soziale Netzwerke“ und „Internet & Co.“. Gleichaltrige werden durch die Medienscouts dabei unterstützt, digitale Medien fair und sicher zu nutzen.

Das Angebot trägt damit wesentlich zu einer erfolgreichen Strategie der Digitalisierung von Bildung bei. Zugleich erfolgt die Projektarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe mit den Lehrkräften und stellt damit eine neue Form des Lehrens und Lernens dar. Das Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen ist seit dem Schuljahr 2019/20 ein wichtiger Partner und fördert die Einführung des Angebots an den nordrhein-westfälischen Schulen.

Aktionen zum Thema Cybergrooming

Cybergrooming, also sexueller Missbrauch über das Internet, ist für Kinder und Jugendliche eine der größten Gefahren in Chats, Foren und sozialen Medien. Um Kinder und Jugendliche besser vor Cybergrooming zu schützen, haben wir uns mit unserem Angebot Medienscouts NRW am 26. Mai 2021 beim Townhall-Meeting der Landesanstalt für Medien NRW und des Ministeriums für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen zum Thema Cybergrooming beteiligt. Über 170 Teilnehmende konnten Schul- und Bildungsministerin Yvonne Gebauer und Dr. Tobias Schmid, Direktor der Landesanstalt für Medien NRW, ihre Fragen stellen und Unterstützungsbedarfe äußern. Medienscouts und Beratungslehrkräfte der Gesamtschule Essen-Borbeck stellten ihre Erfahrungen mit der Arbeit im Bereich Cybergrooming in einem Video vor. Der Film ist in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Bildung NRW, der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime (ZAC NRW) bei der Staatsanwaltschaft in Köln und dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen entstanden. RTL Deutschland hat die Produktion des Films unterstützt. Er kann über unsere Homepage oder in einer Kurzversion über unseren **YouTube-Kanal** abgerufen werden. Für den Einsatz im Unterricht wurde in Abstimmung mit dem Ministerium für Schule und Bildung NRW begleitendes Unterrichtsmaterial entwickelt. Dieses kann über **medienanstalt-nrw.de/publikationen** bezogen werden.

Für die Medienscouts und ihre Beratungslehrkräfte finden darüber hinaus seit 2021 regelmäßige Online-Workshops zum Thema Cybergrooming statt. Hier werden die Teilnehmenden unter anderem über die aktuelle Rechtslage und Fallzahlen informiert. Ergänzend lernen sie, über welche Anknüpfungspunkte und Vorgehensweisen Täterinnen und Täter aktiv werden und warum und in welcher Weise präventive Schutzkonzepte und die Einbindung der Medienscouts und Beratungslehrkräfte so wichtig sind.

Förderung der Landesregierung bis 2023 ermöglicht neue Perspektiven

Wir freuen uns sehr, dass wir auch von 2021 bis 2023 die erfolgreiche Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen fortsetzen werden.

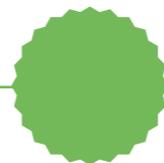
Mithilfe der Förderung können in ganz Nordrhein-Westfalen vermehrt neue Ausbildungen und Aufbauworkshops auf den Weg gebracht werden. Die neue und weitreichende Kooperation mit der Landesregierung ist damit ein weiterer Schritt, Medienscouts an allen weiterführenden Schulen in NRW zu etablieren. Zudem sollen bestehende Medienscouts-Schulen so unterstützt werden, dass sie ihre Arbeit nachhaltig fortführen können.

Medienscouts NRW arbeiten eng mit unseren anderen Initiativen zusammen

Die Medienscouts NRW dienen beispielsweise der EU-Initiative klicksafe als Erprobungsraum, um Angebote für bundesweite Peer-to-Peer-Projekte zu entwickeln. Bei der Konzeption von (Unterrichts-)Materialien werden Medienscouts ebenfalls eingebunden, um die Bedürfnisse der jugendlichen Zielgruppe noch besser abdecken zu können. Am 17. Juni 2021 fand erstmals ein gemeinsames Webseminar von klicksafe und den Medienscouts NRW zum Thema „Willst du mit mir Fakten checken gehen?“ statt. Die Medienscouts NRW stellten darin typische Strategien der Desinformation vor. Im Anschluss diskutierten sie mit den teilnehmenden Lehrkräften, Eltern und anderen Jugendlichen Handlungsoptionen im Umgang mit Falschmeldungen im Schulkontext und darüber hinaus.

Digitale Qualifizierungen und Aufbauworkshops: die Corona-Pandemie als Katalysator

Auch an den Medienscouts NRW ging der Verlauf der Pandemie nicht spurlos vorbei. Die Aufbauworkshops, die bereits im Projekt aktive Schulen unterstützen, werden als Ergebnis der Auswirkungen von COVID-19 nun zunächst bis Ende 2021 als reine Online-Seminare angeboten und erfreuen sich großer Nachfrage. Themen wie „Fake News“, „Cybergrooming“ und „Influencer“ sind dabei in dieser Zeit besonders gefragt.



Leuchtturmprojekt

Medienscouts NRW ist das größte Scout-Projekt seiner Art im deutschsprachigen Raum. Seit dem Start 2011 konnten wir an ca. 960 Schulen über 4.400 Schülerinnen und Schüler und mehr als 1.900 Beratungslehrkräfte qualifizieren.

Gemeinsame Sache

Zum Erfolg des Angebots trägt neben dem Ministerium für Schule und Bildung NRW eine Vielzahl wichtiger Partnerinnen und Partner in den Kommunen bei: die Medienzentren, Kompetenzteams, regionale Bildungsbüros, Schulämter, Jugendämter sowie die Stellen für Kriminal- und Suchtprävention.

Schulformübergreifende Ausbildung

Die Ausbildung richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe acht. Pro Schule können bis zu vier Medienscouts und zwei Beratungslehrkräfte mitmachen. Jeweils bis zu zehn Schulen aus einem Kreis oder einer kreisfreien Stadt in Nordrhein-Westfalen nehmen gleichzeitig daran teil.

Inklusion stärken

Erklärtes Ziel des Angebots Medienscouts NRW ist es, möglichst viele unterschiedliche Zielgruppen in der Ausbildung und Förderung ihrer Medienkompetenz zu unterstützen. So sind immer wieder bewusst auch Förderschulen im Projekt qualifiziert worden. Die Rückmeldungen sind sehr positiv.

Aufgaben der Medienscouts

▪ Prävention

Die Informationsangebote der Medienscouts beantworten Fragen der Mitschülerinnen und Mitschüler zum sicheren und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien und sorgen so für ein faires Miteinander.

▪ Beratung bei Problemen

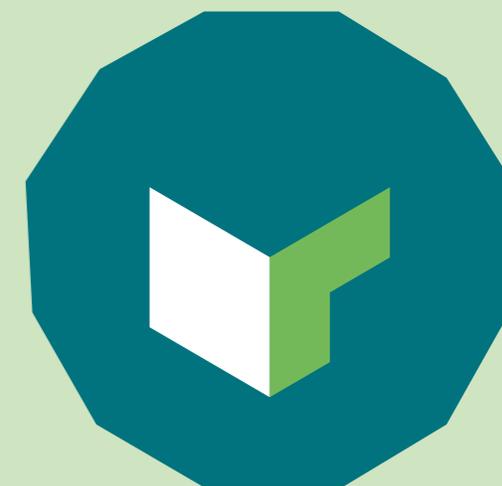
Medienscouts beraten Mitschülerinnen und Mitschüler bei Problemen mit digitalen Medien. Sie sind Anlaufstelle bei Themen wie Cybermobbing, ungewollte Kontaktanfragen, Datenschutz, Nutzung von Apps oder digitale Spiele. Zusätzlich haben sie in den Beratungslehrkräften Ansprechpersonen, die sie bei der Suche nach Lösungen unterstützen können.

▪ Schulentwicklung

Medienscouts und Beratungslehrkräfte sind eingebunden in eine schulische Gesamtstrategie, die darauf abzielt, das alltägliche Leben und Lernen aktiv mit digitalen Medien zu gestalten.



medienscouts-nrw.de



ELTERN UND MEDIEN MIT ELTERNABENDEN ZUR MEDIENERZIEHUNG MITEINANDER UND VONEINANDER LERNEN

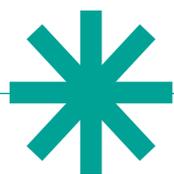
Information und Austausch für Eltern mit wachsendem Beratungs- und Orientierungsbedarf

Digitale Angebote und Geräte spielen im Leben von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle. Für Eltern ergeben sich hieraus viele Fragen: Wann ist mein Kind alt genug für ein eigenes Smartphone? Wie viel Bildschirmzeit darf sein? Wie schütze ich mein Kind vor Belästigung im Internet? Die Corona-Pandemie hat die bestehenden Unsicherheiten noch verstärkt, und immer mehr Erziehungsberechtigte suchen nach praktischen Antworten. Hier setzt das Angebot Eltern und Medien an. Es unterstützt Kitas, Schulen und andere Einrichtungen aus Nordrhein-Westfalen bei der Planung, Organisation sowie Durchführung von Elternabenden zur Medienerziehung und stellt kostenfrei Referierende zur Verfügung.

Elternabende – auch online

Seit April 2020 bieten wir unsere Elternabende zur Medienerziehung auch in einem Online-Format an. Auf diese Weise konnten wir während der gesamten Corona-Zeit unser Angebot aufrechterhalten.

Um den gewachsenen Beratungsbedarf von Erziehenden in diesen schwierigen Zeiten bestmöglich abzudecken, haben wir unser Angebot zudem ergänzt: Zusätzlich zu den Elternabenden für einzelne Einrichtungen mit einem geschlossenen Kreis von Teilnehmenden haben wir öffentliche Online-Elternabende ins Programm genommen. Mit unseren Expertinnen und Experten erreichen wir auf diese Weise bis zu 300 Teilnehmende pro Veranstaltung. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Eltern, insbesondere in Nordrhein-Westfalen.



Bisher wurden über 240.000 Eltern aus ganz Nordrhein-Westfalen mit mehr als 9.300 Elternabenden erreicht.



„Nur gemeinsam können Schule und Eltern dafür Sorge tragen, dass die Kinder und Jugendlichen selbstbestimmt und kritisch mit den digitalen Medien umgehen, die Möglichkeiten des Internets konstruktiv nutzen und dabei vor Gefahren geschützt werden.“

Dr. Tanja Reinlein

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Leiterin des Referats Lehren und Lernen in der Digitalen Welt, Medienberatung, Lernmittel

Rund um die Uhr verfügbar

Allen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, werden die öffentlichen Elternabende im Anschluss mit weiteren Materialien auf der Website und im YouTube-Kanal von Eltern und Medien zugänglich gemacht. Die Videos wurden inzwischen bereits mehr als 4.250-mal aufgerufen.

Nah am Leben

Seit Sommer 2021 fokussieren wir uns wieder verstärkt auf Online-Elternabende für einzelne Einrichtungen. Diese werden – wie zuvor die Elternabende vor Ort – für einen geschlossenen Kreis von Teilnehmenden organisiert, zum Beispiel für die Eltern von Kindern einer Kindertageseinrichtung oder einer Schulklasse. Die Elternabende werden individuell auf den Bedarf der einzelnen Einrichtungen zugeschnitten und ausgerichtet und selbstverständlich weder veröffentlicht noch aufgezeichnet. Konkrete Tipps und Raum für individuelle Fragen stehen bei den Elternabenden von Eltern und Medien im Vordergrund.

Im Zeitraum 2020/2021 waren vor allem die Themen „Medien altersgerecht entdecken“, „Smartphone, Apps, soziale Netzwerke“ und „Privatsphäre, Selbstdarstellung, Datenschutz“ bei Eltern gefragt.

Starke und wachsende Netzwerke

Um auf das große Interesse an Orientierung und Beratung zur Medienerziehung und die Herausforderungen der digitalen Lebenswelt angemessen zu reagieren, weiten wir das Angebot Eltern und Medien fortlaufend aus. Ziel ist es unter anderem, Synergien mit unseren anderen Angeboten wie klicksafe, ZEBRA, Medienscouts NRW oder dem Internet-ABC noch stärker zu nutzen und neue Formen der Elternansprache zu fördern. Gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen wie der Online-Elternabend „Tipps für Eltern – von klicksafe und Internet-ABC“ sind erste Ergebnisse dieser verstärkten Zusammenarbeit.

elternundmedien.de



KLICKSAFE SICHER DURCH DEN DIGITALEN ALLTAG

Mit der EU-Initiative Klicksafe bieten wir verlässliche Unterstützung und Orientierung bei Fragen zur Sicherheit im Internet und im digitalen Alltag an.

Unsere praxisbezogenen Klicksafe-Formate richten sich an Jugendliche, Lehrkräfte und alle, die Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Internetkompetenz unterstützen möchten. Wir rücken aktuelle Online-Themen in den Fokus, um die komplexen Phänomene der digitalen Medienwelt einfach und verständlich darzustellen. Dabei greifen wir auf ein starkes Netzwerk mit Partnerinnen und Partnern aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zurück. Wenn es um Herausforderungen wie Desinformation, Extremismus oder Cybermobbing geht, kommen Prominente der Netzwelt genauso wie die Jugendlichen selbst zu Wort.



Klicksafe ist ein gemeinsames Angebot der Medienanstalt RLP und der Landesanstalt für Medien NRW sowie Teil des deutschen Safer Internet Centre. Klicksafe wird gefördert von der Europäischen Union.



„Was glaube ich? – Meinungsbildung zwischen Fakt und Fake“ – der Safer Internet Day 2021

Falschnachrichten können zu Hass, Hetze und allgemeiner Verunsicherung führen – das denken 90 Prozent der 14- bis 24-Jährigen laut einer aktuellen forsa-Umfrage von Klicksafe anlässlich des Safer Internet Days (SID) 2021. Ein Viertel der Befragten (25 Prozent) hat Probleme, Falschnachrichten zu erkennen.

Daher rief Klicksafe im Rahmen des Safer Internet Days dazu auf, sich ab dem 9. Februar 2021 unter dem Hashtag #FaktenSchützen für verlässliche Fakten und gegen Falschnachrichten im Netz einzusetzen und auch andere dafür zu sensibilisieren. Zu den Unterstützerinnen und Unterstützern der Kampagne #FaktenSchützen gehören unter anderem Prof. Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien der Bundesrepublik Deutschland, die ehemalige Tagesthemen-Moderatorin Pinar Atalay, n-tv-Moderatorin Jessika Westen, Influencer Rob Bubble und viele weitere.

Der Safer Internet Day ist ein von der EU ausgerufen, weltweiter Aktionstag für mehr Online-Sicherheit für Kinder und Jugendliche. Die EU-Initiative Klicksafe koordiniert den Aktionstag in Deutschland, an dem 2021 mehr als 150 regionale Online-Veranstaltungen zu Medienkompetenz und Meinungsbildung im Internet stattfanden. Jugendliche, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen waren eingeladen, an den vielfältigen digitalen Formaten und virtuellen Workshops teilzunehmen.

Engagement zeichnet sich aus – der Klicksafe Preis 2020

Unter dem Motto „Für sichere Infos im Netz“ setzte der Klicksafe Preis 2020 ein Zeichen gegen Desinformation und Verschwörungsideologien. Gesucht wurden Online-Beiträge, Projekte und Initiativen, die durch faktenbasierte Nachrichten für Vertrauen und Orientierung in der immer unübersichtlicheren Welt der digitalen Informationen sorgen. Als Gewinner wurde der Instagram-Kanal @quarks.de des gleichnamigen WDR-Wissensmagazins ausgewählt. Mit seinen informativen Erklärvideos, den aussagekräftigen Grafiken und dem vielfältigen Themenspektrum hat er die unabhängige Fachjury besonders überzeugt. Die öffentliche Online-Abstimmung für die neue Kategorie „PublikumsLike“ konnte mit überwältigender Mehrheit ebenfalls der Instagram-Kanal @quarks.de für sich entscheiden.

Neue Materialien und Online-Angebote

Den Unterschied zwischen wahr und falsch auf den ersten Blick zu erkennen, fällt bei der Informationsflut im Netz oft schon Erwachsenen schwer. Daher haben wir entsprechend unserem Jahresthema 2021 „Desinformation“ die Broschüre „Vertraust du noch oder checkst du schon?“ veröffentlicht. Das Material informiert Eltern und andere Interessierte über bewusst irreführende und falsche Meldungen im Netz. Mit der dazu passenden Familien-Checkliste können Eltern und ihre Kinder gemeinsam Aufgaben zum Thema Falschmeldungen und Verschwörungsideologien erarbeiten.

In der Videoreihe #FaktenSchützen vermitteln bekannte Influencerinnen und Influencer wie MrWissen2Go oder Lisa Sophie Laurent Jugendlichen wichtiges Wissen zum Thema Falschnachrichten im Netz. Zudem berichten sie von ihren eigenen Erfahrungen zu diesem Thema.

Gemeinsam mit den Medienscouts NRW entstand das Klicksafe-Webseminar „Willst du mit mir Fakten checken gehen?“. Es richtete sich an Jugendliche aller bundesweiten Peer-to-Peer-Projekte.

Mithilfe des neuen Booklets „Was macht mein Kind eigentlich bei TikTok?“ und der dazugehörigen Checkliste können Eltern mehr über die Chancen und Gefahren der Videoplattform erfahren.



2020 wurde die Website klicksafe.de mehr als vier Millionen Mal besucht. Das Projekt erfreut sich zunehmender Bekanntheit. Knapp eine Million Printmaterialien wurden abgefragt.

Mehr Sicherheit bei der Meinungsbildung mit dem Klicksafe-Sonderbereich zu Corona

Die Umstände der Pandemie haben sich als besondere Herausforderung für den Diskurs über Meinungsfreiheit und Meinungsbildungsprozesse erwiesen. Wir reagierten darauf mit unserer Informationskampagne „#staysafewithklicksafe“. Auf unserer zentralen Landingpage informieren wir unter klicksafe.de/corona zu allen wichtigen Themen rund um Online-Sicherheit in Corona-Zeiten.

Welche Rolle spielen beispielsweise extremistisches Gedankengut und Verschwörungstheorien in der Krise? Wir befragten Expertinnen und Experten und stellten umfangreiches Material zur Verfügung.

klicksafe.de



INTERNET-ABC

DIE LERNPLATTFORM FÜR DEN SICHEREN EINSTIEG INS INTERNET

Das Internet-ABC ist eine von uns geförderte bundesweite, werbefreie Lernplattform für Eltern, Lehrkräfte und Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren. In den Bundesländern ist das Internet-ABC individuell verankert. So kann sich unser Angebot in Nordrhein-Westfalen an den landesspezifischen Lehrplänen und den Bedürfnissen der Menschen vor Ort ausrichten.

Erwachsene finden beim Internet-ABC zielgruppenspezifisch aufbereitete Informationen und Hilfestellungen, um Kinder bei ihren ersten Schritten im Netz zu begleiten. Kinder können sich in einem geschützten Online-Bereich ausprobieren und lernen, sich im Internet zu bewegen. Unser Ziel mit diesem Angebot ist es, die Internetkompetenzen der Nutzenden zu stärken und ihnen Orientierung zu bieten, um die Potenziale der Internetwelt für sich auszuschöpfen und den sicheren Umgang mit digitalen Medien zu erlernen. Dabei ermöglicht es eine gemeinsame Ansprache von Eltern, Lehrkräften und Kindern, die Internetkompetenz von Kindern nachhaltig durch aufeinander abgestimmte Maßnahmen zu fördern.

Im Fokus: Kinder, Eltern und Lehrkräfte

Im vergangenen Jahr konnten wir die medienpädagogische Arbeit von Schulen und Lehrkräften in Nordrhein-Westfalen gleich mehrfach stärken: Wir haben das Fortbildungsangebot zur Internet-ABC-Lehrkraft auf die kommunale Ebene ausgeweitet, Online-Qualifizierungen für Lehrkräfte entwickelt sowie digitale Elternabende durchgeführt. Des Weiteren sind die Angebote des Internet-ABC fester Bestandteil des Medienkompetenzrahmens NRW (dazu unten mehr).

Für die bundesweite Plattform www.internet-abc.de war es für uns vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie von besonderer Bedeutung, für Lehrkräfte und Eltern unterstützende Angebote, Tipps und Lernhilfen mit Blick auf digitales Lernen und Homeschooling bereitzustellen. Damit haben wir den Servicecharakter des Internet-ABC weiter ausgebaut. Zudem konnten wir feststellen, dass sich Kinder in der Pandemie verstärkt mit ihren Sorgen und Fragen an die Internet-ABC-

Redaktion gewandt haben, um Unterstützung beim vermehrten „Onlinesein“ zu erhalten.

Bis Herbst 2020 stand darüber hinaus die Einrichtung eines Bereichs „Mein erstes Internet-ABC online“ im Fokus der Weiterentwicklung. Hier finden Kinder der ersten und zweiten Klassen einen altersgerechten, in sich geschlossenen und sicheren Kosmos.



Das Internet-ABC wurde bereits mit einer Vielzahl relevanter Bildungspreise ausgezeichnet. Das Projekt wird vom Internet-ABC e. V. getragen, dem alle 14 Medienanstalten angehören. Seine Geschäftsstelle ist bei der Landesanstalt für Medien NRW angesiedelt.

Digitales Lernen – für Kinder und Lehrkräfte

Damit Lehrkräfte leichter in die Arbeit mit dem Internet-ABC einsteigen können, bieten wir ihnen ein 90-minütiges Online-Seminar an, das das Internet-ABC und sein breites Angebot vorstellt. In Kooperation mit einem Internet-ABC-Trainer haben wir zudem ein mehrstündiges Online-Training im Selbstlernformat entwickelt. Dabei steht die Verknüpfung mit dem Medienkompetenzrahmen NRW im Mittelpunkt.

Für Kinder stellen wir 15 leicht einsetzbare digitale Lernmodule zur Verfügung. Mit dem Einstieg und der Ausweitung des digitalen Unterrichts werden diese inzwischen immer beliebter und häufig für das digitale Lernen an den Grundschulen in NRW eingesetzt. Nach der Pandemie wird digitales Lernen wichtig bleiben. Deshalb setzen wir auch in Zukunft auf den Ausbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer digitalen Lernangebote.

Internet-ABC in NRW: ein Beitrag zur praktischen Anwendung des Medienkompetenzrahmens NRW

Die im Medienkompetenzrahmen NRW beschriebenen Kompetenzen können mit dem Internet-ABC konkret und praxisnah im Unterricht erarbeitet werden. Das Angebot hilft so, die Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz (KMK) zu verwirklichen.

Hierzu haben wir in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen die Handreichung „Unterrichtseinheiten für den Medienkompetenzrahmen NRW vom Internet-ABC“ veröffentlicht. Sie umfasst 13 Unterrichtseinheiten, mit denen ausgesuchte Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW in den Klassen drei bis sechs erlernt werden können. In Ergänzung zur Handreichung steht unter www.medienkompetenzrahmen.nrw eine Vielzahl von weiteren Unterrichtsideen zum Arbeiten mit dem Internet-ABC zur Verfügung.



Die Handreichung „Unterrichtseinheiten für den Medienkompetenzrahmen NRW vom Internet-ABC“ finden Sie unter:

medienanstalt-nrw.de/publikationen

Internet-ABC-Lehrkräfte fördern die selbstbestimmte, faire Internetnutzung in der Schule

Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen können sich zu zertifizierten Internet-ABC-Lehrkräften weiterbilden. Dabei erwerben sie wichtige Kompetenzen für den Einsatz digitaler Endgeräte wie Computer und Tablet und lernen die vielfältigen Angebote des Internet-ABC kennen. Sie entwickeln eigene Unterrichtsideen dazu, wie sie die Lernmodule einbinden können. Außerdem setzen sie sich mit den Anforderungen des Medienkompetenzrahmens NRW auseinander.

In Kooperation mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung und mit verschiedenen Medienzentren wurde 2020 die Ausbildung weiterer Internet-ABC-Trainerinnen und -Trainer abgeschlossen. Die im Anschluss geplanten kommunalen Qualifizierungen für neue Internet-ABC-Lehrkräfte wurden aufgrund der Corona-Pandemie teilweise online fortgesetzt. Diese Erfahrungen werden wir nutzen, um auch Blended-Learning-Formate für Schulungen zu erarbeiten.

internet-abc.de



PAR

TIZI

PA

TION

ANGEBOTE ZUR PARTIZIPATION

Demokratie lebt von Partizipation und Vielfalt. Dazu braucht es Bürgerinnen und Bürger, die in all ihrer Diversität und ungehindert am öffentlichen Meinungsbildungsdiskurs teilnehmen können – denn erst, wenn Meinungsfreiheit aktiv gelebt wird, entfaltet sie ihr demokratisches Potenzial. Medien tragen entscheidend zur öffentlichen Meinungsbildung bei. Die Chance, dass alle Menschen medial zu Wort kommen können, ist daher eine wichtige Grundlage für eine lebendige Demokratie.

Wir nehmen diesen Auftrag an und schaffen sichere mediale Publikationsräume durch die Förderung der Bürgermedien in Nordrhein-Westfalen. Dazu zählen der Bürgerfunk im lokalen Hörfunk, der TV-Lernsender und die Bürgermedienplattform NRWision sowie der Campusrundfunk. Im Rahmen unserer Fördermaßnahmen unterstützen wir digital und vor Ort Qualifizierungsprojekte für verschiedene Zielgruppen, organisieren Fachtagungen und bieten Beratung an.

Im Jahr 2020 haben wir insbesondere mit Forschenden, Aktiven aus dem bürgermedialen Umfeld sowie Bürgerinnen und Bürgern den Diskurs über die Zukunft der Bürgermedien in Nordrhein-Westfalen geführt. Auf der Basis dieser Positionsbestimmungen wurden drei Arbeitsfelder festgelegt:

- **Qualifizierung und Community**
- **Publikationsräume: sicher und sichtbar**
- **Unterstützungsangebote im lokalen Raum**

Diese sollen sicherstellen, dass Bürgerinnen und Bürger auch in einer digitalen Welt vor Ort umfassend medial partizipieren können.

Qualifizierung und Community:
Medienbox NRW – eine Werkzeugkiste
für die Meinungsfreiheit

Öffentliche Aufmerksamkeit setzt bestimmte Qualitätsstandards bei der Produktion voraus. Unsere Angebote zur Partizipation bieten Menschen daher die nötige Qualifikation an, um wirkungsvolle Inhalte zu produzieren.

Mit unserem Qualifizierungsangebot Medienbox NRW ermöglichen wir Partizipation ohne Barrieren im Selbstlernformat. In Videos und E-Learning-Einheiten kann man lernen, eigene Audio- und Videobeiträge zu produzieren oder diese attraktiver zu gestalten. Das Angebot wird ergänzt durch Online-Seminare von Medienprofis, die Tipps aus ihrem Alltag leicht verständlich weitergeben. Produzierende erhalten zudem Hinweise, wie sie ihre Medienproduktionen zum Beispiel über NRWision sicher veröffentlichen können.

Das Angebot der Medienbox NRW ist im Internet frei zugänglich. Um Zugangshürden wie Behinderung, Bildungsstand, Alter oder Herkunft abzubauen, kombinieren wir die Online-Module mit Präsenzangeboten im lokalen Raum. Diese sogenannten Blended-Learning-Angebote machen es möglich, theoretisch Gelerntes mit praktischen Übungen zu verknüpfen.

Perspektivisch soll auf der Plattform Medienbox NRW die Entwicklung eines sicheren Austauschforums für die Community der Produzierenden eingebunden werden. Ergänzend zu den Lernangeboten soll das Community-Angebot unter anderem dazu beitragen, dass Nutzerinnen und Nutzer sich untereinander austauschen, zusammenarbeiten und so gemeinsam neue Ideen entwickeln können.

Sichtbarkeit und Sicherheit:
Partizipation im geschützten Rahmen von NRWision

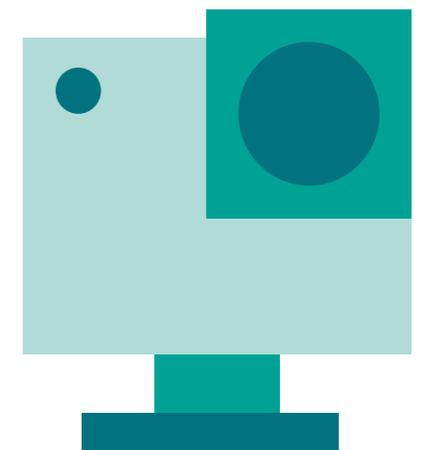
Wir fördern sichere Kommunikations- und Publikationsräume, in denen Bürgerinnen und Bürger ohne Angst vor Beleidigung und Mobbing ihre selbst produzierten Beiträge veröffentlichen können.

Bei der Publikationsplattform NRWision profitieren Produzierende dabei von dem Wissen und der Erfahrung der Redaktionsteams: Eine Besonderheit in NRW ist, dass alle eingereichten Beiträge vor deren Veröffentlichung professionell geprüft werden – redaktionell, rechtlich und technisch. Über die multimediale Mediathek von NRWision bleiben Video- und Hörbeiträge in einem geschützten Raum dauerhaft auffindbar. So wird Partizipation sichtbar.

Unterstützungsangebote vor Ort

Um lokale Medienarbeit in Nordrhein-Westfalen weiter zu stärken, fördern wir seit Mitte 2021 neben Blended-Learning-Angeboten auch Modell- und Impulsprojekte. Wir wollen Anlaufstelle sein, um Interessierte auf Angebote vor Ort aufmerksam zu machen, und Einrichtungen unterschiedlicher Art in möglichst vielen Kommunen dabei unterstützen, die Förderung von Partizipation vor Ort aufzunehmen.

REC ●



MEDIENBOX NRW

DIE WERKZEUGKISTE FÜR JEDES THEMA IN BILD UND TON

Mit der Medienbox NRW startete im März 2020 unser kostenloses Online-Angebot für alle, die ihr Recht auf Meinungsfreiheit medial ausüben wollen. In unterschiedlichen Modulen lernen Nutzerinnen und Nutzer grundlegende Techniken der Medienproduktion kennen und finden Unterstützung bei der eigenen Erstellung von Audio- und Videobeiträgen. Das interaktive Learning-Angebot ist für das Selbststudium ausgelegt und somit orts- und zeitunabhängig verfügbar. Ziel ist es, alle Bürgerinnen und Bürger Nordrhein-Westfalens zur medialen Teilhabe an der gesellschaftlichen Meinungsbildung zu ermutigen und zu befähigen.

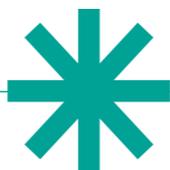
Ein starkes Werkzeug für die Meinungsfreiheit

Die Medienbox NRW leistet einen Beitrag dazu, die öffentliche Debatte über alle denkbaren Themen zu erweitern und zu verstärken. Ihre Offenheit und Nutzungsfreundlichkeit machen das Angebot für eine breite Zielgruppe zugänglich. So bietet die Medienbox NRW all denjenigen, die sich an gesellschaftlichen Diskursen beteiligen möchten, die Chance, ihre Meinung in die Öffentlichkeit zu bringen.

Mit ihren selbst produzierten Beiträgen können sich die Menschen in Nordrhein-Westfalen zum Beispiel in den geschützten Räumen der Bürgermedien an der öffentlichen Meinungsbildung beteiligen. Dies geschieht im Bürgerfunk, bei der Bürgermedienplattform NRWision oder beim Campusradio.

„Gewusst wie“ bringt mehr Reichweite!

Heute ist es kinderleicht, mithilfe digitaler Technik eigene Beiträge zu produzieren. Aufmerksamkeit erhält ein Beitrag jedoch damit nicht automatisch. Medienmacherinnen und Medienmacher, die mit ihren Themen Menschen erreichen möchten, erhöhen die Chance auf Wahrnehmung vor allem durch eine gute Qualität der Beiträge. Die Medienbox NRW vermittelt das nötige Basiswissen für qualitativ hochwertige Beiträge und sensibilisiert die Lernenden für die Bedürfnisse bzw. Hör- und Sehgewohnheiten eines breiten Publikums.



Gelauncht wurde die Medienbox NRW im März 2020 gemeinsam mit unseren derzeitigen Projektpartnern wie NRWision, dem Landesverband der Volkshochschulen NRW und weiteren Einrichtungen der Erwachsenenbildung freuen wir uns darauf, das Angebot der Medienbox NRW stetig auszubauen.



„Die Medienbox NRW zeigt, worauf es ankommt und worauf man unbedingt achten sollte, wenn man seine eigene Meinung in Ton und Bild professionell veröffentlichen möchte – heute ein unverzichtbares Wissen. Die digitale Werkzeugkiste eignet sich somit auch hervorragend für die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften, Eltern, Kindern und Jugendlichen.“

Dr. Andrea Dahms

Leiterin des Referats Medienbildung im Landesmedienzentrum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)



Wie finde ich gute Ideen und wie kann ich sie medial umsetzen? Wo recherchiere ich die Fakten für meinen Beitrag und nach welchen Kriterien richte ich mich bei der Auswertung? Welche Mittel stehen mir beim Schnitt und bei der Bearbeitung von Filmmaterial zur Verfügung? Diese und viele weitere Fragen beantwortet das umfassende Lernangebot der Medienbox NRW.

Gemeinsam Wirkung zeigen und neue Wege gehen

Den Kern der Medienbox NRW bilden derzeit 36 interaktive Lernmodule zu verschiedenen Themen der Medienproduktion, von denen 18 im Sommer 2021 neu veröffentlicht wurden. Das Portfolio der Medienbox NRW wird um Blended-Learning-Angebote ergänzt. Diese sollen die verschiedenen Ausgangsvoraussetzungen der Bürgerinnen und Bürger – insbesondere unter inklusiven und integrativen Gesichtspunkten – aufgreifen und das digitale Selbstlernangebot zielgruppengerecht und lokal übersetzen. Ein Beispiel hierfür ist das Bildungsangebot „Handyvideos selbst gemacht: Produzieren lernen, ausprobieren, austauschen, veröffentlichen“. Das Projekt wird vom Landesverband der Volkshochschulen Nordrhein-Westfalen und der Landesanstalt für Medien NRW umgesetzt und von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. Bei diesem Projekt liegt der Fokus auf der Entwicklung von Informations- und Nachrichtenkompetenz.

Mit dem Aufbau eines sicheren Austauschforums für die Community der Produzierenden wollen wir überdies zukünftig dazu beitragen, dass Nutzerinnen und Nutzer sich untereinander austauschen, zusammenarbeiten und so gemeinsam neue Ideen entwickeln können.

Online-Seminare – Inhalte für Medienfans

Online-Seminare mit professionellen Journalistinnen und Journalisten ergänzen das Lernangebot der Medienbox NRW. Die kostenlosen Schulungen dauern in der Regel 60 Minuten und vermitteln komprimiertes Profiwissen. Im Anschluss beantworten die Dozierenden in einer moderierten Chat-Runde individuelle Fragen der Teilnehmenden. Seit dem Launch der Medienbox NRW haben 50 Online-Seminare mit insgesamt mehr als 1.100 Teilnehmenden stattgefunden. Das Themenspektrum reicht von Stimmtraining über Schreibschulungen für Beitragsskripte bis zur Vorstellung digitaler Tools und von Ideen für eine erfolgreiche Moderation interaktiver Konferenzen.

medienbox-nrw.de

**MEDIEN
BOX**
LANDESANSTALT
FÜR MEDIEN NRW

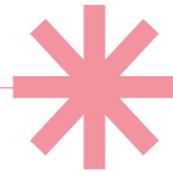
NRWISION HÖR- UND SICHTBARE PARTIZIPATION IN NORDRHEIN-WESTFALEN

NRWision ist eine Plattform für alle Menschen in Nordrhein-Westfalen, auf der selbst produzierte Video- und Audiobeiträge von Bürgerinnen und Bürgern präsentiert werden. Zu den von uns geförderten nicht kommerziellen Angeboten von NRWision gehören eine Mediathek und der digitale TV-Lernsender. Online bietet NRWision einen Livestream und eine umfangreiche Mediathek mit bürgermedialen Beiträgen an.

Die Verantwortung für die Plattform liegt beim Institut für Journalistik der Technischen Universität Dortmund unter der Leitung von TV-Moderator Prof. Dr. Michael Steinbrecher. Die Redaktion aus medienrechtlich geschulten und praxiserfahrenen Journalistik-Studierenden prüft alle eingereichten Beiträge inhaltlich sowie rechtlich und unterstützt bei technischen Problemen. Unter der Leitung von Chefredakteur Stefan Malter erhalten Medienmacherinnen und -macher gezieltes Feedback und Unterstützung in rechtlichen Fragen zu ihren Beiträgen. NRWision übernimmt auch bestimmte Kosten, die im Zusammenhang mit der Beitragsproduktion anfallen können, wie zum Beispiel Gebühren für das öffentliche Verwenden von Musik (GEMA-Gebühren).

Sichtbarkeit durch Qualität

Mit dem Launch der Medienbox NRW im März 2020 haben wir NRWision ein starkes Partnerangebot an die Seite gestellt. Mithilfe der digitalen Lernmodule der Medienbox NRW können Interessierte praxisnah lernen, selbst Audio- und Videobeiträge zu produzieren, um diese dann sicher und sichtbar bei NRWision zu veröffentlichen. So erhöht die Kombination von E-Learning-Werkzeug (Medienbox NRW) und Publikationskanal (NRWision) das Potenzial, sich aktiv in den öffentlichen Meinungsbildungsprozess in Nordrhein-Westfalen einzubringen.



Die NRWision-Mediathek ist eine Fundgrube für Audio- und Videoproduktionen von engagierten Medienmacherinnen und Medienmachern aus ganz Nordrhein-Westfalen. 2020 konnten rund 30 Prozent mehr Besuche in der Mediathek verzeichnet werden als im Vorjahr.

Kreativ trotz Quarantäne

Das NRWision-Team ist auch in schwierigen Zeiten für die Medienmacherinnen und Medienmacher erreichbar. Falls erforderlich, wird vom Homeoffice aus organisiert und kommuniziert und die zahlreichen neu eingereichten Beiträge werden von dort aus redaktionell und technisch betreut. Dank der Kreativität und des Engagements vieler Bürgerinnen und Bürger aus Nordrhein-Westfalen konnte das Team eine eigene Themenseite rund um das Coronavirus erstellen. Sie umfasst mittlerweile mehr als 1.100 Sendungen und Beiträge aus dem ganzen Bundesland. Die Inhalte der Sendungen sind vielfältig: lokale Berichte, persönliche Erfahrungen, Interviews mit Expertinnen und Experten und vieles mehr. Weitere aktuelle und relevante Schwerpunkte im Programm waren und sind unter anderem die Kommunalwahlen in NRW, die Protestbewegung #BlackLives-Matter, der Klimawandel sowie Fake News und Desinformation in den Medien.

nrwision.de



UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE VOR ORT

Eine der wesentlichen Stärken der Bürgermedien ist ihre Wirkung vor Ort. Hier machen sie lokale Themen und Perspektiven sichtbar. Bei der Neuausrichtung unserer Angebote zur Partizipation haben wir deshalb insbesondere den lokalen Raum in den Blick genommen. Unser Ziel ist es, den Menschen in Nordrhein-Westfalen zusammen mit Partnerinnen und Partnern vor Ort neue und lokale Unterstützungsangebote zur Verfügung zu stellen. Bürgerinnen und Bürgern, die sich medial beteiligen möchten, wollen wir eine leicht erreichbare Anlaufstelle bieten, über die sie Informationen und Unterstützung erhalten können.

Impuls- und Modellprojekte zur Partizipation im lokalen Raum

Seit Mitte 2021 unterstützen wir daher Projekte in ganz Nordrhein-Westfalen. Impulsprojekte sollen insbesondere vor Ort einen Anstoß geben und lokale Partizipation initiieren. Modellprojekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie zum Nachahmen und Mitmachen anregen und so weiteren Projektinitiativen als Vorbild dienen können. 20 Impulsprojekte werden mit jeweils maximal 2.000 Euro sowie sieben Modellprojekte mit jeweils bis zu 10.000 Euro bis Ende 2021 gefördert und ausgewertet. Sie ersetzen die bisherige institutionelle Förderung von Regionalstellen in sechs nordrhein-westfälischen Regionen.

Wichtige Aspekte der Unterstützung vor Ort

Die Projektförderung richtet sich an fünf Themenschwerpunkten aus, die besonders bedeutsam sind, um Bürgerinnen und Bürgern im lokalen Raum eine Stimme

zu geben. Diese wurden im Oktober 2020 im Rahmen unseres Positionspapiers „Zukunft der Bürgermedien“ von unserer Medienkommission verabschiedet:

- **Stärkung der lokalen Identität**
- **Einsatz gegen Desinformation**
- **Vernetzung von unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren sowie Institutionen mit dem Ziel der nachhaltigen Förderung von Partizipationsangeboten vor Ort**
- **Stärkung der Teilhabe aller, insbesondere durch Integration und Inklusion**
- **Schaffung von partizipativen Modellen für jüngere Menschen**

Blended-Learning-Angebote mit der Medienbox NRW

Um Zugangshürden wie Behinderung, Bildungsstand, Alter oder Herkunft abzubauen, werden wir gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort Präsenzangebote im lokalen Raum mit den Selbstlernangeboten der Medienbox NRW kombinieren. Diese sogenannten Blended-Learning-Angebote, zum Beispiel Online-Seminare oder Online-Sprechstunden, machen es möglich, in praktischen Übungen das theoretisch Gelernte auszuprobieren und gezielt einzusetzen.

In möglichst vielen Kommunen sollen zudem Einrichtungen dazu motiviert werden, mediale Partizipation vor Ort zu ermöglichen bzw. weiterzuführen und auszubauen. Ziel ist es, auch über die Projektförderung hinaus Impulse für Zusammenarbeit und Beteiligung am öffentlichen Meinungsaustausch zu setzen. Ein Beispiel hierfür ist unsere Blended-Learning-Initiative mit dem Verband der Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen: Zusammen wollen wir Volkshochschulen vor Ort dabei unterstützen, partizipationsfördernde Angebote zu entwickeln.

CAMPUSRADIO

Die Medienvielfalt in Nordrhein-Westfalen zu bereichern, authentisch über relevante Themen zu berichten sowie individuelle Musikformate abseits des Mainstreams für die Zielgruppe anzubieten: Dafür stehen die 13 Campusradios im Bundesland. Wir unterstützen die jungen Radio-macherinnen und -macher mit praxisnahen Qualifizierungsmaßnahmen und bieten vielfältige Möglichkeiten für Vernetzung und Austausch.

Von Studierenden für Studierende aller Fachrichtungen

Mit den fakultätsunabhängigen Campusradios erhalten die Mitglieder der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, lokal und unabhängig über Themen aus dem studentischen Umfeld zu berichten. Ob innovative Musikformate, kreativer Wissenschaftsjournalismus oder neue (crossmediale) Sendeformate: Die Redaktionen erfinden sich ständig neu. Der regelmäßig hinzukommende Nachwuchs in den Campus-Redaktionen sorgt dabei kontinuierlich für neue Ideen und Impulse.

Beim Campusradio können Studierende erste journalistische Erfahrungen sammeln und erhalten Einblick in die Welt des „professionellen“ Journalismus. 2020 organisierten wir 40 Online-Seminare zu grundlegenden journalistischen Kompetenzen. Schulungen wie „Musikjournalismus heute und morgen“, „Die Kraft der Geschichte – packendes Storytelling in der Moderation“ oder „Presserecht“ vermittelten die Erarbeitung von Medieninhalten und eine hörernahe Programmführung.



„Die Campusradios tragen mit ihrem kreativen Programm zur Medienvielfalt in Nordrhein-Westfalen bei. Wir freuen uns, dass es den jungen Campusradio-Kolleginnen und -Kollegen eindrucksvoll gelungen ist, die Herausforderung zu meistern, den Sendebetrieb während der Corona-Pandemie unter diesen erschwerenden Bedingungen aufrechtzuerhalten. Beeindruckt hat uns vor allem die große Motivation der jungen Campusradio-Macherinnen und -Macher, die kreativ Lösungen für gemeinsame Sendungen von mehreren beteiligten Campusradios entwickelt und umgesetzt haben.“

Mechthild Appelhoff
Leiterin Förderung der Landesanstalt für Medien NRW



„Da wir ab April 2020 sehr plötzlich vorübergehend nicht mehr in unseren Redaktionsräumen arbeiten durften, galt es, schnellstmöglich eine Alternative zu finden. Denn unser Informationsauftrag gegenüber den Studierenden, die sich kurz vor Beginn des Semesters auf eine völlig neue Situation – ein komplett digitales Semester – einstellen mussten, ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Dank des großen Engagements vieler Redaktionsmitglieder ist es uns gelungen, eine Woche nach Beginn des Lockdowns als erstes Campusradio in NRW während der Corona-Pandemie live aus dem Homeoffice zu senden. Die Krisensituation hat uns vor Augen geführt, was digital alles möglich ist und welches Innovationspotenzial in unserer Redaktion steckt.“

Maximilian Stascheit
Vorstandsvorsitzender, Moderator,
Redakteur, CT das radio

Austausch und Qualifizierung in Zeiten von Corona

Jährlicher Höhepunkt der Campusradio-Macherinnen und -Macher ist seit jeher der Campusradio-Tag: ein Treffen der Campusradio-Gemeinschaft, die ihre Visionen für ein zukunftsfähiges Radio diskutiert. Mit der Vergabe des Campusradio-Preises werden an diesem Tag normalerweise auch herausragende Produktionen gewürdigt. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten wir im Jahr 2020 sowohl den Campusradio-Tag als auch den Campusradio-Preis verschieben. Stattdessen haben wir die Begegnung ins Digitale verlagert: Auf zwei Campusradio-Treffen im Juli und Dezember fand ein intensiver Austausch der Campusradio-Gemeinde statt. Die insgesamt 93 Teilnehmenden diskutierten unter anderem intensiv die Herausforderungen der Pandemie und deren Auswirkungen auf die Campusradio-Szene. Auch einen Großteil unserer Qualifizierungsangebote konnten wir online umsetzen und deren Anzahl mit 55 Online-Seminaren in 2021 sogar weiter steigern. 2021 wird ein weiteres digitales Campusradio-Treffen im Dezember veranstaltet. In diesem Rahmen ist auch die Verleihung des Campusradio-Preises geplant.

medienanstalt-nrw.de/medienorientierung/buergermedien/campusrundfunk.html



SERVICE

Die Landesanstalt für Medien NRW stellt im Rahmen ihrer Angebote Informations- und Unterrichtsmaterialien für Kinder und Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte und andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie allgemein für interessierte Bürgerinnen und Bürger bereit.

Die Materialien können über den Online-Bestellservice auf der Homepage der Landesanstalt für Medien NRW als Download oder in Printform kostenlos bezogen werden.

medienanstalt-nrw.de/publikationen

IMPRESSUM

Herausgeberin

Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
D-40221 Düsseldorf

Kommunikation

Sabrina Nennstiel (Leiterin)

Medienorientierung

Mechthild Appelhoff (Leiterin)

Konzept und Gestaltung

Morphoria Design Collective, Düsseldorf

Stand

Dezember 2021
Redaktionelle Änderungen vorbehalten

